



Die Schülerzeitung des JBG





Inhaltsverzeichnis

<i>Seite</i>	<i>Titel</i>	<i>Autoren</i>
3	Merchandise	Maike (9c)
5	Interview mit Herrn Hoinke	Renah (9b) & Leandra (9b)
10	Interview mit Herrn Preidt	Hosea (9a) & Kristina (9b)
13	Eissporttag	Louisa (9b) & Lea (9b)
14	Netflix Empfehlungen	Patrick (8c)
16	AGs am JBG	Joris (8c) & Marciano (8c)
18	Fast Fashion	Lea (9c) & Pia (9c)
20	Fortnite	Steffen, Simon & Dwayne (8d)
21	Battle Pass 2	Steffen & Simon (8d)
22	How to: Bessere Handyvideos	Emilian (9b)
24	Lustige Anekdoten	Jolina (9c) & Maike (9c)
26	Rätselspiele	Jakob (9b) & Emilian (9b)

Vorwort

Dies ist die Schülerzeitung BREAK, die erstmalig mit dieser Ausgabe erscheint. Mit BREAK bekommt ihr einen Einblick in unser Schulleben, Informationen über unsere schöne große neue Pausenhalle und warum sie erst so spät benutzt werden kann, sowie einen Interessanten Bericht über den alljährlichen Eissporttag. Außerdem gibt es ein Interview mit unserem sehr sympathischen und neuen stellvertretenden Schulleiter, Herrn Hoinke.

Im Technik-Bereich erhaltet ihr zudem sechs Tipps, wie ihr ein Handyvideo aufnehmen könnt. Außerdem schrieben Lea und Pia aus der 9c über die dunkle Seite der Modeindustrie. Für alle Zocker unter euch gibt es auch noch ein paar Informationen über das derzeitige Topspiel „Fortnite“.

Wir wünschen euch nun viel Spaß mit BREAK.

Euer BREAK-Team

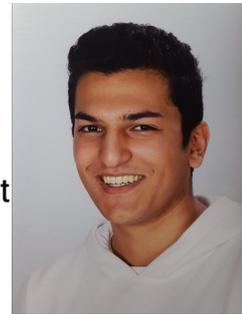


Merchandise

Aufgrund häufiger Nachfrage zum Merchandise haben wir uns der Aufgabe gewidmet, ein Interview mit Herrn Schnitzer und Emre aus dem Schulsprecherteam zu führen.

Break: Wie kommt das Merchandising bisher an?

Herr Schnitzer: Mit dem Merchandise läuft es momentan sehr gut und es sind schon über 540 Bestellungen eingegangen.



Emre

Break: Was gibt es im Moment zu kaufen?

Herr Schnitzer: Momentan kann man Pullis, T-Shirts (auch Sport-Trikots) und Turnbeutel kaufen.

Emre: Vielleicht gibt es demnächst auch Wintermützen. Zudem wurden auf der SR-Reise neue Design-Entwürfe entworfen, die aber wahrscheinlich nicht verwendet werden.

Break: Wessen Idee war eigentlich das Merchandise und das aktuelle Design?



Herr Schnitzer

Herr Schnitzer: Die Idee kam von Emre und Herrn Illemann. Das Logo haben sich Jun-Ho und Tim aus dem Schulsprecherteam ausgedacht.

Break: Warum sollten wir als Schule überhaupt Merchandise-Artikel haben?

Emre: Es soll die Gemeinschaft der Schule stärken und die Schule repräsentieren. Außerdem können sich so die Schüler mit der Schule identifizieren.

Preise:



Die Preise bleiben stabil! Pullis 20€, T-Shirts 10€, Turnbeutel 5€

Firma: Hi5

Bestellung: bei Ansage → das Bestellen lohnt sich!!!



Sitzgelegenheiten, Salatbar, Schmutzdecke – Herr Hoinke

spricht Tacheles

Renah Kaufmann und Leandra Dehn haben ein Interview mit dem sehr sympathischen Herrn Hoinke in seinem Büro geführt.

Renah: Unsere erste Frage an Sie ist, warum sie genau an unsere Schule gekommen sind.

Herr Hoinke: Das ist eigentlich ganz einfach. Die Schule an der ich vorher war, sieht exakt gleich aus. Es gab somit keine Gefahr sich zu verlaufen. Aber das ist natürlich nicht der wahre Grund. Es war hier diese Stelle ausgeschrieben und ich habe mich dafür interessiert. Dann habe ich mich mit Herrn Preidt zusammengesetzt, wir haben uns getroffen und haben von Anfang an einfach einen guten Draht zueinander gehabt. Ich hatte gleich an das Gefühl, dass Herr Preidt ein Mensch ist, mit dem ich sehr gerne zusammen arbeiten möchte. Das hat sich bis heute auch so bewahrheitet.

Leandra: Das ist toll. Gibt es außer der Architektur noch etwas, das Ihnen an unserer Schule besonders gefällt?

Herr Hoinke: Ja, mir gefällt das Miteinander gut. Mir gefällt im Speziellen wie ihr Schüler auf die, ja sogenannten, Inklusions-Kinder reagiert. Wir haben hier ja

einen Asperger-Schwerpunkt und in einigen Klassen gibt es dann solche Kinder und ich hab das Gefühl, dass die Schüler an dieser Schule damit ganz normal umgehen. Genau das ist ja auch die Idee von Inklusion, dass man eben die Menschen mit in die Gesellschaft integriert. Das finde ich, ist etwas ganz besonderes, gerade weil es hier so gut funktioniert.

Renah: In unserer Schule wurde gerade in der letzten Zeit sehr viel neu gemacht, wie finden Sie das?

Herr Hoinke: Schrecklich.

Leandra: So schlimm?

Herr Hoinke: Nein, war ein Spaß. Sieht natürlich super aus! Im Speziellen hier hinten die Fußballplätze, ich bin ja auch Sportlehrer. Das ist einfach richtig gut. Ich finde auch die Hügellandschaft hier vorne ganz schön. Sie ist außerdem leider ein bisschen unpraktisch für die Schule, weil sie immer matschig ist. Vielleicht wäre eine ebene Fläche sinnvoller gewesen, es ist jetzt so wie es ist.

Leandra: Haben sie ansonsten persönlich noch weitere Ideen, wie man unsere Schule äußerlich noch weiterentwickeln könnte?

Herr Hoinke: Ich denke noch mehr von diesen hölzernen Sitzauflagen wären ganz sinnvoll. Die sollten wir an verschiedenen Stellen noch anbringen. Naja und dann ist da hinten (A.d.R: der Platz hinter dem H-Bau Nord) ja noch der alte

Asphaltplatz, also da wo auch die Fußballtore standen, die jetzt abgesägt wurden. Denn der Platz ist ja jetzt eigentlich noch so die „Schmuddelecke“ unserer Schule. Da ist auch noch Bedarf an Verbesserung. Am Ende entscheidet aber immer das Geld. Was das angeht, wurden wir in letzter Zeit ja auch sehr von der Behörde bedacht. Dass wir demnächst noch einmal ganz viel Geld bekommen, ist leider sehr unwahrscheinlich.

Renah: Kommen wir zum Thema Pausenhalle. Was uns besonders interessiert ist, wie es zu der Idee mit der Salatbar kam?

Herr Hoinke: Die Idee kam tatsächlich von Herrn Lemke, unserem Caterer, der mit unserer Schule zusammen arbeitet. Er soll wohl sehr gute Erfahrungen mit den Salatbars gemacht hat. Da es ja auch viele, ja Schülerinnen im Speziellen gibt, die ein wenig auf ihre Ernährung achten, wird sie hoffentlich gut ankommen und angenommen.

Leandra: Wenn wir nun schon bei der Pausenhalle sind, im Moment stehen dort ja nur die Stühle drin. Gibt es mittlerweile ein Konzept für die Tische und Stühle?

Herr Hoinke: Ja, die Tische sind auch schon bestellt. Wir haben vor allem ganz wunderschöne Stühle. Die kommen in der letzten Februar Woche. Sie werden alle in einem ganz blassen oder hellem Grau sein, also die Stühle und Tische. Es wird bestimmt ganz schön aussehen.

Renah: Bleibt die Bezahlung des Essens denn auch in der neuen Pausenhalle wie

gehabt?

Herr Hoinke: Erstmal, ja, dann müssen wir uns mittelfristig damit beschäftigen, ob ein Bezahlungssystem sinnvoll ist, denn da gibt es ganz unterschiedliche Modelle. Wir müssen da mal gucken. Erstmal bleibt es so wie es ist, und dann sehen wir weiter.

Leandra: Eine letzte Frage hätten wir dann noch. Im Moment essen ja nicht besonders viele Kinder in der Schule. Denken Sie, dass dies mit der Verlegung des Essensraumes wieder mehr werden wird, bzw. ob der Platz für die Schüler, die Essen und für Schüler, die ihre Pause ohne zu essen drinnen verbringen möchten, reichen wird?

Herr Hoinke: Ich hoffe es. Wir haben für 150 Kinder Sitzgelegenheiten. Das ist ein $\frac{1}{4}$ der Schüler, die gleichzeitig essen können. Wenn es doch zu eng wird, werden die Kinder, die Essen wollen, Vorrang haben. Aber das müssen wir mal gucken, wie sich das zurecht ruckelt.



„Eröffnung der Pausenhalle – Warum so spät ?“

Hosea und Kristina haben mit dem sowohl verständnisvollen als auch humorvollen Schuldirektor, Herrn Preidt, ein Interview aufgrund einiger Fragen zur Pausenhalle geführt .



Herr Preidt

Hosea & Kristina: Wie viel hat der Neubau der Pausenhalle insgesamt gekostet und welche Erneuerung war am teuersten?

Herr Preidt: Die Pausenhalle hat ca. 2 Millionen Euro gekostet. Die teuerste Erneuerung ist mir nicht bekannt.

Hosea & Kristina: Warum darf man in der 1. Pause nicht in die Pausenhalle ?

Herr Preidt: Die Pausenhalle ist zum Wohle der Schüler in der 1. Pause geschlossen, damit die Schüler draußen bleiben, um ausreichend Luft und Sonnenlicht zu erhalten. Diese Entscheidung der Lehrer wurde intensiv diskutiert.

Hosea & Kristina: Wann sollte die Pausenhalle ursprünglich eröffnet bzw. fertig werden?

Herr Preidt: Die Pausenhalle sollte ursprünglich am 24. November 2017 eröffnet werden.

Hosea & Kristina: Warum wurde die Pausenhalle nicht zum ursprünglichen Zeitpunkt eröffnet?

Herr Preidt: Es gab zu dem eigentlichen Zeitpunkt noch einige Mängel, die beseitigt werden mussten. Einerseits gab es Mängel in der Kantine, andererseits fehlten die neuen Tische und Stühle.

Hosea & Kristina: Was waren gegeben falls Probleme mit denen Sie sich oder die Arbeiter beim Bau der Pausenhalle auseinandersetzen mussten?

Herr Preidt: Es gab keine bestimmten Probleme, sondern generelle Probleme, die man normalerweise beseitigen muss, zum Beispiel Probleme mit Strom und Wasser.

Hosea & Kristina: Warum wurde die Pausenhalle überhaupt neu gebaut?

Herr Preidt: Ein wichtiger Grund für den Neubau der Pausenhalle sind wir, die Schülerinnen und Schüler des Johannes-Brahms-Gymnasiums, da die Pausenhalle nach unseren Interessen gebaut sein sollte. Außerdem sollte sowohl die Pausenhalle als auch die Kantine genügend Platz für alle Schülerinnen und Schüler haben.

Hosea & Kristina: Kennen Sie den genauen Zeitpunkt der Eröffnung der Kantine?

Herr Preidt: Der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt, jedoch ist sicher, dass die

Pausenhalle vor den Märzferien eröffnet wird.

Hosea & Kristina: Glauben Sie, dass die neue Pausenhalle eine Attraktion für Viertklässler sein könnte und wenn ja, wieso?

Herr Preidt: Ja, aber es gibt viele weitere Gründe, wie zum Beispiel unsere tolle Schulgemeinschaft.

Hosea & Kristina: Hatten Sie noch weitere Wünsche für die Pausenhalle gehabt, die Sie aber aufgrund des Preises nicht erfüllen konnten?

Herr Preidt: Wünsche hat man immer, aber durch das Gespräch mit der Behörde wurden die Wünsche erfüllt.

Hosea & Kristina: Warum war die Dauer des Baus der Pausenhalle angebracht?

Herr Preidt: Die Dauer des Baus war angebracht, da die Pausenhalle genau planmäßig gebaut wurde und dies nicht immer geschieht. Die Bauarbeiter haben eine gute Arbeit geleistet.

Hosea & Kristina: Wofür möchten Sie die Pausenhalle in Zukunft nutzen?

Herr Preidt: Die Pausenhalle wird in Zukunft für alle möglichen Aktivitäten und Veranstaltungen genutzt, wie zum Beispiel Konzerte.



Der Eissporttag

Der alljährliche Eissporttag war auch dieses Jahr aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Diesen Tag verbringen die Klassen 5-9 im Eisland Farmsen. Die Laufzeiten der verschiedenen Klassen fingen zum Glück zu unterschiedlichen Zeiten an, sonst hätte es ein ziemlich großes Gedränge auf der Eisfläche und evtl. viele Verletzte gegeben.

Am Anfang unserer Laufzeit, um ca. 10:00 Uhr, war es fast unerträglich auf der Fläche, als dann die Unterstufe aber langsam das Eis verließ und nur noch die Mittelstufe auf dem Eis war, konnte man endlich auch mal schneller oder mit seinen Freunden nebeneinander fahren.

Dann hat man dann auch gemerkt, dass es fast eine Art Training ist, jedes Jahr wieder einen Vormittag im Eisland zu verbringen. Viele meiner Freundinnen, welche sonst nicht so oft auf dem Eis sind, können inzwischen echt gut fahren. Andere können es aber auch nach mehreren Jahren immer noch nicht so gut, aber das nehmen die Meisten mit Humor.

Es ist zwar gut, dass es keine Pflicht ist Eis zu laufen, jedoch ist es trotzdem schade, dass so viele nur auf der Tribüne sitzen, die Schülern nur zusehen und das Angebot nicht wahrnehmen.

Außerdem hat die Handschuhpflicht etwas genervt, da viele ihre Handschuhe vergessen hatten und so nicht mitfahren konnten. Jedoch ist es eine reine

Vorsichtsmaßnahme, die eingehalten werden muss, schließlich ist



die Schule für uns Schüler verantwortlich.

Netflix Empfehlungen

Unter 12 Jahre:

Fuller House - In der Serie „*Fuller House*“ geht es um drei Schwestern, die Ihre besten Erziehungsmethoden kombinieren müssen. Kimmy und Stephannie, die älteren Schwestern, sind dazu verpflichtet Ihrer jüngsten, verwitweten Schwester, DJ, beim Aufziehen Ihrer drei Kinder zu helfen.

Man kann die Serie als jüngere Person gut verstehen, wobei der Humor nicht für jeden etwas ist. Sie basiert auf einer früher erschienenen Serie namens „*Full House*“. Das einzige was übertrieben rüber kommen könnte, ist das viele unechte Lachen im Hintergrund, trotz dessen ist es alles in Allem eine gute Serie mit einer witzigen Geschichte dahinter.

4 von 5 Break-Sternen.

Ab 12 Jahre:

Modern Family - In der Serie „*Modern Family*“ geht es um eine zwölköpfige Familie aus Los Angeles, die versucht, sich mit den Tücken ihres modernen Alltages auseinanderzusetzen. Dabei stellen sie sich den Aufgaben, die sie lösen müssen, um eine glückliche Familie zu sein. Bei Problemen helfen sie sich gegenseitig und teils auf humoristische Art und Weise, wobei es dabei zu vielen Missverständnissen kommt.

Die Eltern bringen ihren Kindern einiges über das Leben bei, wobei man viele Lebensweisheiten kennenlernt.

5 von 5 Break-Sternen.

The Denver Clan - Bei „*The Denver Clan*“ geht es um zwei Familien aus Denver, die sich versuchen mit Geld und Macht gegenseitig auszuschalten, dabei versuchen

beide Familien, die komplette Macht über Denver zu bekommen. Die Serie gab es schon einmal in den 80er Jahren, bevor sie nun neu aufgelegt wurde. Wer auf viel Geld, Machtspiele und Drama steht, sollte sich diese Serie mit Suchtpotenzial angucken, doch leider gibt es bisher nur eine Staffel.

4 von 5 Break-Sternen.

Everything sucks! - Die Serie „*Everything sucks!*“ handelt von mehreren Teenagern aus einer Kleinstadt namens Boring. Da sie zu einem Video- und Schauspiel- Club gehören, sind sie auf ihrer Schule nicht besonders beliebt. Die Serie spielt im Jahr 1996, wurde allerdings 2017 produziert. „*Everything sucks!*“ ist keinesfalls eine langweilige High-School-Serie, sie zieht einen schnell in Ihren Bann. Allerdings könnte der Stil der Serie nicht für Jeden etwas sein.

5 von 5 Break-Sterne.



AGs am Johannes-Brahms-Gymnasium

Am Johannes-Brahms-Gymnasium gibt es eine Vielfalt von verschiedenen AGs für Schüler jeglichen Alters. Die Angebote reichen von Sport über Zeichnen bis hin zu Musik. Die meisten AGs werden nicht von Lehrern sondern von Schülern unterrichtet, was den Gemeinschaftsgedanken der Schule hervorhebt.

Es gibt: Wing Tsun, Theater, Computer, Tennis, Mangas Zeichnen und viele weitere.

Wir, das Break-Team, haben ein paar AGs herausgesucht und wollen euch nun vorstellen, was man dort macht, wer sie unterrichtet oder leitet und was sonst noch wissenswert ist. Hier sind die AGs, die wir euch vorstellen werden:

Am Donnerstag um 14:00 Uhr gibt es **Wing Tsun**. Wing Tsun ist eine Kampfsportart, bei welcher man Selbstverteidigung lernt. Wing Tsun wird von Dogan unterrichtet.

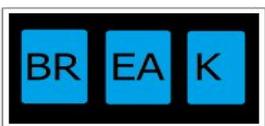
In der **Theater-AG** wird man Texte erlernen und mit verschiedenen Spielmethode schlussendlich ein kleines Theaterstück einüben. Zudem lernt man, wie man seine Sprache am besten einsetzt und die Ziele theatralischer Methoden erreicht. Man kann sich sogar sein eigenes Theaterstück ausdenken.

In der **Computer AG** kann man kleine Apps, Spiele oder sogar seine eigene Webside entwickeln. Wenn man die grundlegenden Sachen über einen Computer weiß, ist man in dieser AG genau richtig. Zudem kann man eine Quizapp oder ein auf den Programmiersprachen Java bzw. C++ basierendes Spiel entwickeln.

Auch donnerstags um 14:00 Uhr wird **Manga-zeichnen** von Emely unterrichtet. Hier lernt man, wie man im Manga Style zeichnet. Ein Manga ist eine Art

Japanischer Comic, also eine Geschichte, die sich in mehreren aufeinanderfolgenden Bildern abspielt. Bei Mangas zeichnet man die Figuren immer sehr großen Augen. Zudem liest man die Mangas von rechts nach links.

Tennis wird von Roland Gripp unterrichtet. Tennis findet am Montag um 14:30 Uhr in einer Halle am THC Forsthof statt. Wenn man Tennis interessiert ist und etwas lernen will, sollte man diese AG auf jeden Fall besuchen.



Fast Fashion – Die dunkle Seite der Mode

Wie viele eigentlich bereits wissen sollten, schufteten in Niedriglohnländern tausende von Arbeitern in unhygienischen Fabrikhallen, damit die Preise unserer Klamotten so niedrig wie möglich sind.

Auch die ökologischen Folgen sind bekannt: vom Pestizid belasteten Rohstoff wie der Baumwolle, über den Verbrauch von Wasser und den Einsatz von Chemikalien bei der Produktion bis hin zur toxischen Veredelung von Kleidung, d.h. Benutzung von Giftstoffen, um die Materialkosten niedrig zu halten.

Die Strategie von Fast Fashion ist es, so viel „neue“ Mode wie möglich zu produzieren.

Bei großen Billiglabels wie H&M oder Inditex, zu dem unter anderem Zara und Pull&Bear gehören, erscheinen inzwischen schon bis zu 12 Kollektionen im Jahr.

Im Vergleich dazu: bei mittelpreisiger Konfektionsware erscheinen meist nur zwei Kollektionen pro Jahr.

Doch die angenehm niedrigen Preise haben eine Schattenseite: Erst vor etwa vier Jahren stürzte in Bangladesch eine Textilfabrik ein und begrub hunderte Menschen unter Trümmern.

1127 starben, 2438 wurden zum Teil schwer verletzt. Erst Katastrophen wie diese richten den Blick auf menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, unter denen ein Großteil unserer Mode entsteht.

Denn neun von zehn verkauften Kleidungsstücken in Deutschland kommen aus Ländern mit niedrigen Lohn- und Produktionskosten. Laut dem Statistischem Bundesamt führt China die Rangliste an: Bekleidung im Wert von 7,87 Milliarden Euro wurde 2013 nach Deutschland verschifft.

Danach kommt Bangladesch mit einem Volumen von 3,24 Milliarden Euro und die Türkei mit 3,1 Milliarden.

Doch warum schaffen wir es trotzdem nicht, den Verbrauch von Fast Fashion zu reduzieren?

Fakt ist, viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass es zahlreiche und nicht unbedingt teure Alternativen gibt, beispielsweise fair produzierende Marken, Vintage-Läden, einzelne Läden, die nicht zu riesigen Modekonzernen gehören, und Selbsterstellung von Klamotten.

Doch da dies für Schüler, die kein eigenes Geld verdienen, häufig zu teuer ist und viele gerne eine gewisse Auswahl an Kleidung haben wollen, sind günstige Alternativen praktischer.

Dazu zählen unter anderem Flohmärkte, Secondhandshops und Kleidertausch. Eine weitere Option ist es, Kleidung von Familienmitgliedern zu tragen.

Bei diesen verschiedenen Ausweichmöglichkeiten scheint es fragwürdig, immer noch zu H&M etc. zu greifen, wenn man für den gleichen Preis oder noch günstiger ein einzig artigeres, qualitativ hochwertigeres Kleidungsstück erwerben kann.

Falls eine sofortige Vermeidung von Fast Fashion-Marken nicht möglich ist, ist eine Reduzierung schon ein großer Fortschritt, für den die Umwelt und die "Billigarbeiter" uns sicherlich dankbar sein würden.



Fortnite: Battle Royal

Fortnite ist ein Koop-Survival-Spiel, welches von People Can Fly und Epic Games entwickelt wurde. Das Spiel erschien weltweit am 25. Juli 2017 für Playstation 4, Xbox One und Windows.



Nun gibt es das Spiel sogar auf iOS Geräten zu spielen. Ein auf dem Battle-Royale-Genre basierender Standalone-Modus, Fortnite Battle Royale, erschien im September 2017.

Dieser Modus ist im Unterschied zum Hauptspiel Fortnite USK-ungeprüft. Das Spiel befindet sich derzeit noch im „Early Access“.

Der oben angesprochene Battle Royal Modus ist ein Last-Team-Standing-Modus. Das heißt, dass alle Spieler am Anfang der Runde in einem fliegenden Bus sind. Dieser Bus fliegt einmal quer über die Map und die Spieler können beliebig aus dem Bus springen und zu der Stadt ihrer Wahl mit Hilfe einer Hängegleiter fliegen. Unten angekommen, suchen die Spieler verschiedenste Waffen – von der Pistole bis zum Raketenwerfer ist alles dabei. Die Waffen gibt es in verschiedenen Stufen; gewöhnlich, ungewöhnlich, selten, episch und legendär. Die Waffen sind aber nicht das Einzige, was es zu finden gibt.

Bandagen und Schilde sind wichtig um sich „hochzuheilen“, wenn man Schaden nimmt. Kurz nachdem man gelandet ist, kommt der Sturm, der einem, wenn man in ihm ist, Schaden zufügt.

Folglich sollte man in diverse „Zonen“ gehen, bis der Sturm schwächer wird. Je kleiner der Sturm wird, desto mehr Schaden richtet er jedoch pro Sekunde an.

Neben den Modi „Solo“, „Duo“ und „Team“ kommen regelmäßig auch noch neue

Modi für einen bestimmten Zeitraum raus, wie zum Beispiel „Blitzschnell!“.

Neben den Vorratslieferungen, Kisten und Munitionskisten gibt es nun auch das Lama.

Battle Pass 2



Der zweite Battle Pass kostet, schon wie der erste, 950 V-Bucks (9,99€) und beinhaltet mehr Skins als der Erste. Der erste goldene Gleiter passt perfekt zum bereits vorhandenen Wukong.

Herausforderungen: In Saison 3 möchten Epic Games es flexibler gestalten, indem sie die zweite tägliche Herausforderung durch ein neues wöchentliches System ersetzen. Besitzer des Battle Pass werden jede Woche der Saison ein neues Auftragspaket freischalten.

Bauen: Die Soundeffekte wurden bearbeitet, damit man Gegner, die in der Nähe sind und etwas Bauen, besser hören kann. Der Hintergrund ist, dass man Gegner, die sich zu euch bauen, besser ausfindig machen kann.

Hören Man kann die Position des Gegners nun besser wahrnehmen, indem man



davon unterscheiden kann, ob sie sich unter oder über dir befinden.

6 Tipps für bessere Handy-Videos

Die meisten Menschen benutzen zum Filmen ihre Handykameras. Oft kommen dabei aber verwackelte und unschöne Videos zustande. Um so etwas zu vermeiden, gibt es viele Dinge, auf die man achten muss. Hier kommen ein paar Tipps, die helfen gute Handy-Videos zu machen:



1. Vertikale Videos vermeiden

Es gibt gute Gründe, weshalb Fernseher und Filme im Querformat existieren. Es ist dem natürlichen Blickfeld des Menschen näher. Deshalb sollte man beim Filmen mit den Handys immer im Querformat filmen. Qualitätsverlust beim Zuschneiden sind die Folge vom Hochformat. Außerdem ist die Breite des HD-Formats angenehmer anzusehen. Dennoch werden wir mit senkrecht aufgenommenen Smartphone-Videos bombardiert, weil Apps, wie zum Beispiel Snapchat, Videos im Hochformat aufzeichnen.

2. Verwacklungsgefahr

Schon beim kurzen Filmen ist es wichtig, das Handy ruhig und möglichst mit beiden Händen zu halten. Besser ist es, wenn man sich dabei sogar irgendwo abstützt. Viel besser ist es aber, wenn man mit einem Stativ arbeitet. Das ist beim Filmen enorm wichtig. Merk dir die Haltung, mit der du am wenigsten wackelst und die dir eine ruhige und langsame Kameraführung ermöglicht.

3. Anderer Bildausschnitt

Ohne den optischen Zoom der Smartphones ist es wichtig, einen Bildausschnitt zu wählen, der weder die Zuschauer noch die Kamera überfordert. Konzentriert euch auf das Hauptmotiv und traut euch näher heran. So entsteht auch mit kleinen Linsen der beliebte Effekt des unscharfen Hintergrunds. Zudem wirken die nachträglichen Schnitte dann stärker.

4. Licht

Licht ist sehr wichtig. Die kleinen Sensoren der Handykameras benötigen viel Licht, denn die Qualität der Aufnahmen ist abhängig von einer guten Beleuchtung. Ungewolltes Gegenlicht ist dabei auf jeden Fall zu vermeiden.

5. Bessere Apps

Es lohnt sich, einen Blick in die App-Stores nach Hilfsmitteln zu werfen. Denn es gibt mehr Möglichkeiten in den Einstellungen, als bei der vorinstallierten Kamera-App und so können die kreativen Möglichkeiten noch besser ausgenutzt werden. Meist lohnt es sich jedoch, ein bisschen Geld in gute Apps zu investieren, anstatt sich über Abstürze, schlechte Auflösung oder viele Werbeanzeigen zu ärgern.

6. Was du sonst noch beachten solltest

Man kann Handyvideos schnell machen und genauso schnell im Internet hochladen. Trotzdem gibt es dabei einige Regeln, die zu beachten sind: Wenn du Menschen filmst, benötigst du deren Einverständnis dafür, die Videos zu verbreiten, denn es gilt das "Recht am eigenen Bild" (§ 201a StGB). Wenn du das Video mit Musik hinterlegen willst, sind hier ebenfalls die Urheberrechte zu berücksichtigen.



Lustige Anekdoten aus dem Schulalltag

„Ich finde den Ständer nicht. Ich habe Probleme mit meinem Ständer!“

„Ich muss erst einem Antrag an mein Unterbewusstsein schicken, und mein Gewissen muss es bestätigen.“

Der Lehrer sagt zum Schüler: „Verwarnung, es reicht! Zu viele Fragen!“

„Da ist einmal Sonne in Hamburg, da macht ihr die Gardinen zu“, meckert der Lehrer. Schüler macht die Vorhänge auf und die Sonne scheint dem Lehrer ins Gesicht, daraufhin der Lehrer: „Da fühlt man sich ja wie Jesus.“

Lehrer schlägt mir dem Klassenbuch auf den Tisch, die Schüler schrecken auf und sagen: „Sie dürfen das nicht!“ Der Lehrer daraufhin: „Ich darf das, ich bin Lehrer!“

Lehrer erklärt, was Auto-Agression ist... *2 Sekunden später*

Lehrer schlägt seinen Kopf gegen die Wand.

Rätselspiel

Sudoku:

Leicht

			6					2
				5		9		
	7			3		6		
6	4	7	3			1		9
	3	5		2		4		8
		8			7		5	
9	8	3				7	6	
7	2		8		4			
4								

Schwer

4			1			2	7	
		2	5					
					7		6	8
		3		2				4
	4	8						
6	7	4			8			9
3		5				7		
					9		5	

	8	6	1	9	4	7	3	5
		9	7	2	5	8		6
						2	4	9
8	2	4		5				
3	6	1	4		2		5	
7	9	5	6		3	4	8	
5	7	8	2				9	
9						3		8
				7		5	2	

Mittel

Kreuzwörterrätsel:

1. Zweit größte Stadt Deutschlands
2. Ort des Lernens
3. Anderes Wort für Klassenarbeit
4. Abkürzung unserer Schule
5. Aktion des Gehirnes / was tust du gerade?
6. Hof der Schule
7. Gegenteil von Lehrer
8. Neuigkeiten auf Papier
9. Fachliches Wort für PC-Raum
10. Elektronische Tafel
11. Unterrichtsfach im PC-Raum

Hinweis: ü ~> ue

ä ~> ae

ö ~> oe

ß ~> ss

1	■													
2						■								
3				■										
4			■											
5			■											
6		■												
7					■									
8	■													
9					■			■	■					
10	■					■				■				
11									■					

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Lösung bis zum 04.07.2018 an Herr Breuer senden (E-Mail) und mit etwas Glück einen von 2 JBG-Turnbeuteln gewinnen! Bitte gebt euren vollständigen Namen und eure Klasse an. Mitglieder der BREAK-Redaktion und deren Familienangehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Knobelfrage:

Wie bringt ein Bootsfahrer eine Ziege, einen Wolf und einen Salatkopf über den Fluss, wenn er aber nur eins von den drei auf das Boot laden kann?

Dabei muss er darauf achten, dass die Ziege nicht den Salatkopf und der Wolf nicht die Ziege frisst!

Wen fährt er also der Reihe nach hinüber?

Antwort:
